Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 17

Artikel: Die Volksverührer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452308

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das bessere Zeitalter

Die Auferstehung ist vorüber.
Wie schade für das schöne Fest!
Doch tröstlich für die Wolkenschieber,
daß ein Ersatz sich blicken läßt.

Der böse Feind, er liegt am Boden,
der schauderbare Antichrist,
und auferstanden von den Toten
ist glorreich der Militarist.

Wie hält er als der Gottesstreiter
sein Riesenschwert so blank und scharf!
Man wundert sich deshalb nicht weiter,
daß keiner sich mehr mucksen darf.

Wofür wir fochten: Ideale
des Rechts und der Gerechtigkeit,
sie stehen da, laut dem Journale,
im unschuldsweißen Firmungskleid.

Wie sind die kleinen Nationen
fortan vom Völkerbund beschützt!
Er dekretiert die Rationen,
nach welchem man ihr Blut verspritzt.

Wir müssen uns nur richtig trauen:
der Osterglaube lebe hoch!
Nichts kann die Zukunft uns versauen,
solang' ein Geist herrscht à la Soch.

Abraham a Santa Clara

Anspruchsvoll

Der Henker Peter in Petersburg verlangt doppelten Lohn, nämlich als Schwer- und als Kopf-Arbeiter. Geo U.

Lieber Bruother!

Du würst dito, wo du die Prostitutionsversammlung auf dem Baradeblatz gelesen host, zagt hapen: „Herr fergieb Ihnen, denn Sie wißen nicht, waß Sie thun." Daß keine Geiß mehr zum Bock ge4t werten kann, ohne daß der Rex postalis crampolis dabei ist, wißen wir auswentig und wir ferkurzweilen unß gern an diesen Sozialkropathensprüngen, intem wir hofen, sie machen 1mal den Saldo mortale in eine Mistwürfe oder in eine antere Cohnviehtüre. Haarhingegen ferbieten wir uns, die wir die Gemßen hüten, jete Rechtsbeleerung fon russischen Juten, auch wenn selbige das edle Brokuratorhantwerk treiben und ins Herdebuch fon Stahlikon oder Uhrdorf aufgenommen worten sind. Seine Andern Glaupensbrüter auß Gallizien und derenten, wo mit Bändeln haußieren, sollen eß siech zagt sein laßen, ansonsten schenken wir bei der ersten Gelegenheit die ganze osteiropäische Menagerie mit sampt Ihren „Haußleuten" dem zologischen Garden in München.

Semper Dein 3er Stanispedikulus.

Eigenes Drahtnetz

Madrid, 20. April. Den hohen spanischen Sinanzkreisen kommt es allgemein spanisch vor, daß die spanische Valuta an Hochachtung so viel eingebüßt hat.

Senegambien. Eine von 20,000 Senegalnegern besuchte Versammlung faßte eine Resolution, worin sie die bedingungslose Aufnahme in den Völkerbund verlangen, da sie aus dem Verlauf der Vorkonferenz-Verhandlungen ersehen haben, daß es in Europa noch viel windigere Kulturvölker gebe.

Moskau. Als Professor der Experimentalmetzgerei an das von Iwan dem Schrecklichen gegründete Banditenkonservatorium ist Sritzoslav Platten berufen worden.

Bozen. In einem Aufruf an die Tirolerbevölkerung feiert Gabriele d'Annunzio in trunkenen Dithyramben die gemeinsame Kulturmission der Italiener und Tiroler im Pflastertragen und Mauern.

Zürich. Das Baugespann der Sirma Küngel & Mops, Rotfärberei in Zürich 4, für ein Massenschlachthaus ist nicht bewilligt worden.

Hamburg. Die Panoptikumgesellschaft Leilich Söhne steht mit dem Bundesrat in Unterhandlung betreffend Lieferung von 157 Wagenladungen Bürokraten. Es sind Aussichten vorhanden, daß die S. B. B. die Lieferung allein zu übernehmen bereit ist.

Zürich. Der siebenmal vorbestrafte Zechpreller Justinian Treumüller, welcher vom Bezirksgericht zu sieben Monaten Arbeitshaus verurteilt wurde, machte einen Protestumzug über den Paradeplatz und die Bahnhofstraße.

Erklärung

Niemand will sagen, wann der Friede kommen wird, weil es ein Geschäftsgeheimnis ist!

Geo U.

Die Volksverführer

Sie säen nicht, sie ernten nicht,
und doch ernährt sie — wer?
Der Griff, von dem man nie nicht spricht,
läßt keine Tasche leer.

Sie greifen in das Staatsbudget.
Wozu ist es denn da?
Gepriesen sei das Portmonee
des braven Bourgeois.

Und haben sie im Trocknen dann
ihr ausgewachs'nes Schaf,
so zeigt ein neuer „Rat" sich an.
.... Schlaf, Bürger, schlaf!

Sips

Das Ei

Wie schade, daß Columbus nicht zur Friedenskonferenz konnte, er hätte das Friedens-Oster-Ei sicher sofort richtig auf den grünen Tisch gestellt! Geo U.

K. L. im Kübliland. Ja, es gibt sonderbare Heilige, sogar unter den Zimmervermietern. War da im „Tagblatt der Stadt Zürich" vom 17. April im Kreis 3 ein möbliertes Zimmer ausgeschrieben „an Deutsche oder Sranzösin". (Ob am End' gar Deutsch- oder Welschschweizerin damit gemeint war, wissen wir nicht.) Aber der weitherzige Sall konträrer Art erinnert an jene Schweizerin am Thunersee (rechtes Ufer), die erst einen Deutschen zum Mann hatte und sich dann während der schönen Interniertenzeit mit einem Sranzosen verlobte. Sie sehen, — les extrêmes berühren sich oft auf fabelhafte Art.

Treuer Leser in F. Es ist uns nicht bekannt geworden, daß an den letzten Festtagen von irgend einer unserer staatlich subventionierten Kanzeln herab gegen die immer verrückter sich gebärdenden Modetorheiten des „damischen Geschlechts" losgezogen worden wäre. So muß denn eben der Nebelspalter bis auf Weiteres die Sache wieder selbst besorgen, nach dem Schiller'schen Rezept: „Gegen die Dummheit hilft nichts als der Tod und die Satire."

Mutzli näbe uß. Deine heikle Geschlechter-Srage hat uns nachdenklich gestimmt. Aber die Sache ist einfach. Nämlich so: Der Zytglogge in Bern ist immer noch masculini generis. Wenn aber von einer „Zytglogge" die Rede ist, ist damit die neue Berner „Zytglogge-Gesellschaft" gemeint, die sich nächtlicherweile ab und zu einmal mit dem Berner „Schiller-Verein" vereinigt und dann diverse Musenkinder zum Besten gibt.

Musikfreund in B. Sie haben recht. Daß in Konzerten der Beifall normalerweise gewöhnlich „einsetzt" oder wolkenbruchartig niedergeht, ist eine alte Geschichte. Ganz neu hingegen ist die Wahrnehmung, daß er auch „aufspringen" kann, und dem, der mit ihm überschüttet werden soll, gleichsam an die Gurgel springt. „Aufspringen" tun sonst jene Zuhörer, denen die Sache verleidet ist und sich sagen: „Aussi möcht' i!" Aber in einem Konzertbericht des „Bund" vom 17. April ist tatsächlich über den Berner Liederabend eines amerikanischen „Sangeskünstlers" (!) zu lesen, daß der Beifall nicht regelmäßig nach jedem Einzelvortrag, sondern zumeist nach den Programmabschnitten „aufsprang". Hoffentlich hat er sich nachher, nachdem er sich etwas beruhigt, wieder gesetzt! Aber auch der betreffende E. H.-Referent (ein Glück für Ed. Hanslick, daß er schon tot ist!) geizt nicht mit Beifall, denn in seinem Referätlein von kaum 50 Zeilen hat folgende Mustermeß-Kollektivausstellung von Superlativen Raum gefunden: „Freudigst"; „feinstes Verständnis"; „wärmstes Gefühl"; „zarteste Anmut"; „rührlichst"; „ungehemmtester, abgerundetster Eindruck"; „feinsinnigste Weise". Es wundert einen nur, daß der ungehemmteste Spender solchen Ruhmesgemüses es beim simpeln „prächtig" bewenden ließ und nicht ein „prächtigst" dreingab. Ob es da die Leser des „Bund" nicht gemacht haben wie der obenerwähnte Beifall und — „aufgesprungen" sind? —

Redaktion, Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.

Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut" schliesst antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet und empfohlen. Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391. Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht. 1934

Beleuchtungs-Centrale

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Sonnerien, elektrische Uhren, Haustelephone (Pat. lautsprech. Telephon). Beleuchtungskörper, Glätteeisen, Heiz- und Kochapparate, sowie sämtliche elektrische Fournituren.

Verkaufs-Lokale:

Bureau, Lager und Verkauf: Zeughausstr. 41. Telephon Selnau 45.28.

Filialgeschäft: Schmidgasse 4, Ecke Limmatquai 46. Telephon Hottingen 52.27.

Eipperle & Cie., Zürich.

Uebernahme von Anlagen in der ganzen Schweiz. — Man verlange Kostenvoranschläge. — Versand nach Auswärts per Nachnahme.

Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano. Spanische u. italien. Tisch- und Coupierweine.

empfiehlt real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur.